

Pressemitteilung 11.01.1999

Zu Beginn des Jahres stellen wir Ihnen in einer kurzen Bilanz die wesentlichen, im Jahr 1998 gemachten Fortschritte bei der Sanierung des Rüstungsaltsstandortes Stadtallendorf vor.

1. Sanierungsteilraum

Mit dem ersten Sanierungsteilraum (die Grundstücke an der Warthestraße) wurde der erste Abschnitt der flächenhaften Sanierung abgeschlossen. Mit Kosten von ca. 13 Mio. DM wurden 35 t Schadstoffe entfernt. Die Rekultivierung wurde bis auf Restarbeiten zur Zufriedenheit der Anwohner abgeschlossen. Die Grundstücke sind jetzt wieder nutzbar. Die Aufhebung der Altlastenfeststellung wird Anfang 1999 erfolgen.

2. Sanierungsteilraum

Seit Juni 1998 wird im 2. Sanierungsteilraum, zeitweise auf 4 parallelen Baustellen, gearbeitet. Die Arbeiten machen gute Fortschritte, für einzelne Baustellenabschnitte gibt es allerdings erhebliche Verzögerungen. Diese hängen u.a. mit großen unterirdischen Behältern zusammen, die aus den vorliegenden Bestandsplänen und den Voruntersuchungen nicht bekannt waren und die mit Schlämmen und Flüssigkeiten aus der Gasreinigung gefüllt waren. Daneben sind große Trümmer von gesprengten Gebäuden immer wieder Hindernisse für ein zügiges Arbeiten. Bis Ende November wurden ca. 20.000 t Boden und Bauschutt ausgebaggert.

Die Kooperationsbereitschaft der Eigentümer und Bewohner der betroffenen Grundstücke ist hervorzuheben. Gemeinsam mit dem BürgerBeteiligungsBüro will die Projektleitung durch eine kontinuierliche und aktuelle Information dazu beitragen, daß diese „Sanierung im Konsens“ fortgesetzt wird. Die in diesem Zusammenhang geführten regelmäßigen Informationsgespräche mit den betroffenen Bürgern haben sich bewährt.

Nutzgärten

Die Anlage von Nutzgärten auf Grundstücken, die nicht in die Bodensanierung einbezogen werden, (in den letzten Wochen Gegenstand von Diskussionen im Landtag und von Artikeln in der Lokalpresse) wird

mit Mitteln der Stadt und des Landes zur Zeit vorbereitet. Die Durchführung erfolgt in der Regel im zeitlichen und räumlichen Zusammenhang mit der Bodensanierung. Geplant ist dabei auch der Einsatz der Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises.

Kanäle

Die Erkundung des alten Kanalnetzes, das zum Teil heute Bestandteil des öffentlichen Kanalnetzes ist, erweist sich als komplexe und aufwendige Aufgabe. Auf der Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung mit der Stadt Stadtallendorf wurde eine Koordinationsstelle geschaffen, die alle Arbeiten zur Erkundung und Sanierung sowohl des öffentlichen als auch der stillgelegten Kanalnetzes koordiniert und alle verfügbaren Informationen zusammenstellt. Ziel ist neben der Sanierung der kontaminierten Kanäle die Aufstellung eines exakten Kanalkatasters.

Das bei der Spülung der Kanäle anfallende kontaminierte Spülwasser wird zu einer in 1998 in Betrieb genommenen Annahmestation auf dem Zwischenlagergelände gebracht. Die Behandlung des Wasser erfolgt bis auf weiteres in einer Anlage in Hessisch Lichtenau.

Hydraulische Sicherung

Die Hydraulische Sicherung zum Schutz der Trinkwassergewinnung des ZMW wird durch einen weiteren Abschöpfbrunnen an der Moldaustraße ergänzt, der 1999 an die bestehende Brunnensammelleitung angeschlossen wird.

TRI-Halde

An der TRI-Halde haben die Arbeiten zum Bau eines Dränage-Grabens von 7m Tiefe begonnen, in dem verunreinigtes Sickerwasser gesammelt und einer Aufbereitung zugeführt wird. Zusammen mit 6 zusätzlichen Brunnen soll die Dränage einen oberflächennahen Abfluß in nördlicher verhindern.

Bis Ende 2000 soll durch eine Machbarkeitsstudie geklärt werden, ob es Möglichkeiten für eine technisch machbare, finanziell vertretbare und genehmigungsfähige Sanierung der TRI-Halde gibt. Das Auswahlverfahren für das Ingenieurbüro, das diese Studie planen und durchführen soll, ist in der 1. Stufe abgeschlossen. Bis Ende Februar werden

4Büros im Rahmen eines Wettbewerbs ein Sanierungsvorkonzept erstellen. Das Büro mit dem besten Konzept wird den Auftrag für die weiteren Arbeiten erhalten.

Ausblick

Soweit ein kurzer Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des Jahres 1998.

Schwerpunkt der Arbeit im kommenden Jahr wird der Abschluß der Sanierung des 2. Sanierungsteilraums und die Planung und Genehmigung für die Sanierung des 2. Planungsraums sein, die im Jahr 2000 beginnen soll. Daneben wird die Erkundung und Sanierung der Kanäle fortgesetzt.

Maßnahmen 1998

Boden

Erkundung

Sondierungen	169 Stück
Probenahmen	591 Stück
Analysen	173 Stück

Sanierung 1. Sanierungsteilraum

Menge bewegter Boden ca	21.700 m ³
Menge verunreinigter Boden ca	13.500 m ³
Kontrollanalysen	1.033 Stück
Schadstoffentfrachtung	39.218 kg

Sanierung 2. Sanierungsteilraum

Menge bewegter Boden ca	12.800 m ³
Menge verunreinigter Boden ca	9.700 m ³
Kontrollanalysen	538 Stück
Schadstoffentfrachtung	12.235 kg

Wasser

Hydraulische Sicherung

Abschöpfbrunnen (in Betrieb)	4 Stück
geförderte Wassermenge	314.200 m ³
maximaler Input Nitroaromaten	81.8 µg/l
durchschnittl.Input Nitroaromaten	51.1 µg/l
entfernte Menge Nitroaromaten	25.7 kg

Monitoring

Probenahmen	289 Stück
Analysen	289 Stück
max. Konzentration	108.631 µg/l

TRI-Halde

Abschöpfbrunnen (in Betrieb)	3 Stück
geförderte Wassermenge	89.195 m ³
maximaler Input Nitroaromaten	25.920 µg/l
durchschnittl.Input Nitroaromaten	541.2 µg/l
entfernte Menge Nitroaromaten	52.1 kg

Bodenmanagement

Boden zur Bodenreinigung	21.680 t
Boden zum UT-Versatz	12.690 t
geborgener Sprengstoff	256.44 kg

Kanal

untersuchte Haltungen ca.	8600 m
---------------------------	--------